Betriebsanleitung

Fahrrad

Fahrrad zur Nutzung auf öffentlichen Straßen

Liebe(r)
Fahrradkäufer(in) !

Mit dem Kauf dieses neuen Fahrrades haben Sie eine gute Entscheidung getroffen.
Das von Ihnen erworbene Qualitätserzeugnis wird Ihnen viel Freude bringen. Ob zum Einkaufen, für den Weg zur Arbeit, zur Freizeitgestaltung, für Ausflüge und Urlaub, oder für sportliche Aktivitäten - auch Sie haben das Fahrrad wiederentdeckt als umweltfreundliches vielseitiges Fortbewegungsmittel.

Große Sorgfalt legen wir schon bei der Konstruktion und der Auswahl von Zubehör auf eine optimale Gestaltung Ihres Fahrrades.
Damit auch Sie zu der begeisterten Schar der Fahrradfreunde gehören können!
Wenn Sie die vielen Ratschläge, die in diesem kleinem Heft zusammengestellt wurden, befolgen, werden Sie das Rad in einem optimalen Zustand erhalten können und damit selbst viel zur eigenen Sicherheit beitragen.
Sie haben beim Fachhändler gekauft. Damit haben Sie eine gute Wahl getroffen. Sie haben das Fahrrad in fahrbereitem Zustand übergeben bekommen und können auch weiterhin mit fachgerechter Beratung zu Reparatur-, Montage- und Zubehörfragen rechnen.

In der Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die die Sicherheit des Kindes betreffen, mit diesem Zeichen versehen.

Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer des Fahrrades weiter.

Dieses Fahrrad entspricht den gesetzlichen Sicherheitsvorschriften, insbesondere der deutschen Fahrradnorm EN14765

Die zulässige Gesamtbelastung (Fahrer und Gepäck) für das Erwachsenen-Fahrrad beträgt 120kg.

Die zulässige Belastung des Gepäckträgers entnehmen Sie den auf dem Gepäckträger angegebene Werte.

Ist Ihr Fahrrad mit einem Frontkorb ausgestattet so beträgt das zulässige Zuladegewicht 5kg.

Kinder- und Jugendstraßenfahrräder: Die zulässige Gesamtbelastung des Fahrrades
(Fahrer und Gepäck) beträgt 60kg. Der montierte Gepäckträger hat eine Tragfähigkeit von 10kg.

3.5 Bremsverhalten

=> In engen Kurven, sandigen und schmierigen Straßen, nassem Asphalt und bei Glatteis sollte mit der Vorderradbremse vorsichtig gebremst werden, damit das Vorderrad nicht wegrutscht und das Zweirad lenkbar bleibt!

=> Die Bremsen müssen mit Gefühl betätigt werden. Blockierende Räder haben eine geringere Bremswirkung und können zum Schleudern und Sturz führen!

=> Grundsätzlich nicht in, sondern vor den Kurven bremsen; Bremsen erhöht die Rutschgefahr!

=> Die am Lenker befestigten Bremshebel müssen immer fest sitzen. Diese regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen.

=> Arbeiten an der Bremsanlage nur vom Fachhändlern durchführen lassen!

Beachten Sie auch alle weiteren, in diesem Heft dargelegten Montage-, Wartungs- und Pflegehinweise, insbesondere auch die Angaben der Schaltungshersteller.

---

4. Bestimmungsgemäße Verwendungen

Ihr Fahrrad ist aufgrund seiner Konzeption und Ausstattung dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Die sicherheitstechnische Ausstattung wurde vom Hersteller mitgeliefert und muß vom Benutzer regelmäßig überprüft und - falls erforderlich -instandgesetzt werden. Bei Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Bedienungsanleitung und für die daraus resultierenden Schäden haftet der Hersteller nicht. Insbesondere gilt dies bei der Benutzung des Fahrrades im Gelände, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln. In diesen Fällen erlischt die Gewährleistung.

5. Vor Fahrtantritt

Prüfen Sie vor jeder Fahrt ob,
- alle Schrauben, die Laufradmuttern bzw. der Schnellspanner fest sind
- die Bremsen funktionieren
- der Luftdruck der Bereifung ausreicht
- die Beleuchtungsanlage intakt ist
- die Glocke in Ordnung ist

5.1 Sattel und Lenker

Sicher haben Sie sich beim Fachhändler gut beraten lassen und die richtige Rahmenhöhe gewählt. Ihr Fahrrad ist durch den Fachhändler fahrfertig montiert, Lenker und Sattelposition auf Ihre Körpermaße eingestellt.

=> Beim Einstellen der Sattel- und Lenkerhöhe auf die Markierung der Mindesteinstecktiefe an Lenkervorbauschaft und Sattelstütze achten und niemals den Lenker oder Sattel über die Markierung hinausziehen!

1. Fahrradteile

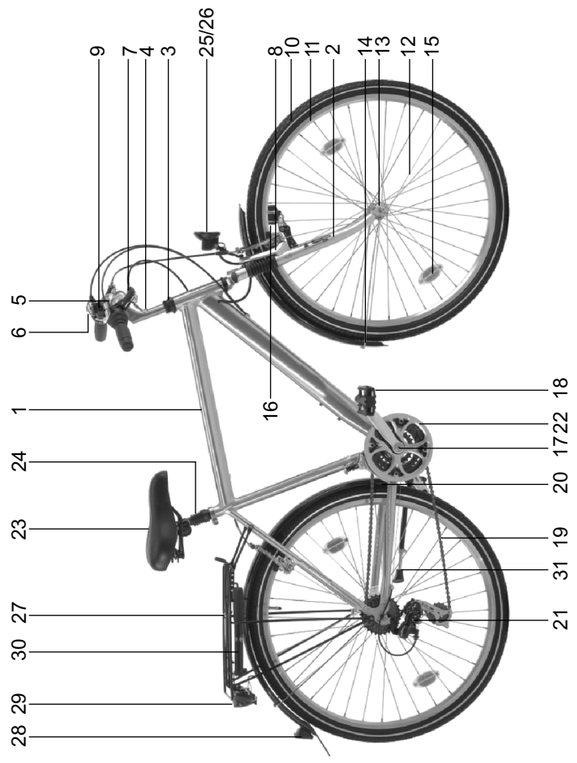

Abb. 1

1	Rahmen
2	Gabel
3	Steuersatz
4	Vorbau
5	Lenker
6	Glocke
7	Bremshebel
8	Bremsen
9	Schalthebel
10	Reifen
11	Felge
12	Speichen
13	Nabe
14	Schutzblech
15	Speichenreflektor
16	Dynamo
17	Tretlager
18	Pedal
19	Kette
20	Umwerfer
21	Schaltwerk
22	Kettenschutz
23	Sattel
24	Sattelstütze
25	Frontleuchte
26	Frontrückstrahler
27	Gepäckträger
28	Rückstrahler
29	Schlußleuchte
30	Pumpe
31	Ständer

Diese Betriebsanleitung beschreibt unterschiedliche Ausstattungsvarianten der Fahrräder. Beachten Sie bitte nur die Abschnitte, die auf Ihr Fahrrad zutreffen.
Die Zeichnungen und Fotos dienen nur der Prinzipdarstellung und erheben keine Anspruch auf alle möglichen Varianten.

5.1.1 Sattel

Der Sattel ist in 3 Positionen verstellbar - Höhe, Neigung, Abstand zum Lenker (Abb.7,8):

Höhe:
=> Sattelklemmbolzen (bzw. Schnellspanner) ® lösen
=» Sattelstütze herausziehen oder hineinschieben
=> nach dem Einstellen gut festziehen

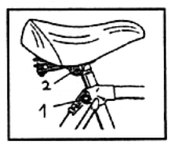

Abb.7

Sie haben die Sattelhöhe für Ihre Körpergröße richtig eingestellt, wenn Sie, auf dem Sattel sitzend, mit beiden Fußspitzen den Boden berühren.

Achtung!: Die Sattelstütze muß mindestens bis zur Markierung eingeklemmt bleiben. Ansonsten besteht **Bruch - und damit Sturzgefahr!**
Ledersättel können bei Erstbenutzung und Feuchtwerden färben.
Durch häufiges Verstellen der Sattelhöhe verkratzt die Oberfläche der Sattelstütze durch die mechanische Bewegung. Diese Beschädigung fällt unter den Verschleiß und stellt keinen Gewährleistungsfall dar.

Neigung zur Sitzfläche und Abstand zum Lenker:

=> Mutter am Sattelkloben (2) lösen bzw. Innensechskantschraube
=> Sattel vor- oder zurückschieben
=> Sattel neigen
=> Mutter bzw. Innensechskantschraube festziehen

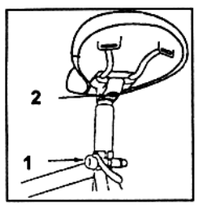

Abb. 8

Bei gefederten Fahrrädern mit geteiltem Sitzrohr sollte der Abstand zwischen Sattelstütze und unterem Teil des Sitzrohres immer mehr als 30mm betragen.

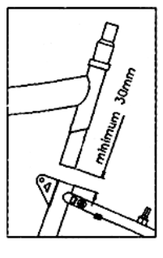

Abb. 9

5.1.2 Lenker und Lenkervorbau

Achtung !: Nach einem Sturz auf den Lenker müssen Lenker und Vorbau erneuert werden. Unsichtbare Microrisse bedeuten **Bruchgefahr!**

Der Lenker kann wie folgt verstellt werden :

Höhe:
=> Klemmspindel (1) der Mutter bzw. der Innensechskantschraube lösen.

2. Fahrradtypen

Diese Betriebsanleitung trifft für folgende Fahrradtypen zu:

Abb.2 Kinder- und Jugendstraßenfahrräder

Abb 3 Trekkingfahrräder

Abb.4 Cityfahrräder

Abb.5 Komfortrad

Abb. 6 ATB - Fahrräder
Die Fotos erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Fahrräder des jeweiligen Typs variieren in Rahmenform und Ausstattung. Lassen Sie sich darüber von Ihrem Fachhändler umfassend beraten.

3. Allgemeine Sicherheitshinweise

3.1 Verkehrssicherheit

Laut Vorschriften der StVZO müssen Fahrräder folgenden gesetzlichen Mindestanforderungen entsprechen:

- zwei voneinander unabhängige funktionsfähigen Bremsen
- eine hell tönende Glocke
- Dynamo (Nennspannung 6V und Nennleistung 3 Watt) mit Prüfzeichen „K „, zusätzlich
- vorn eine Lampe mit weißem Licht
  - einen weißen reflektierenden Frontstrahler
- hinten ein Rücklicht mit rotem Licht, angebracht höher als 25cm über der Fahrbahnoberfläche
  - Einen roten Rückstrahler, nicht höher als 60cm über der Fahrbahn
  - einen roten großflächigen Rückstrahler mit dem Buchstaben Z
- Pedalen mit nach vorn und hinten wirkenden gelben Rückstrahlern
- je zwei gelbe reflektierende Strahler in Vorderrad und Hinterrad oder weiße reflektierende Seitenstreifen vorn und hinten an Reifen bzw. Felgen oder in den Speichen
- jedes Teil der Beleuchtungseinrichtung muß mit dem Prüfzeichen „K„ gekennzeichnet sein

Denken Sie daran:

=> Funktionsprüfung vor jeder Fahrt!

=> Verbogene sicherheitsrelevante Teile, wie Rahmen, Gabel, Lenker, Tretkurbel, Sattelstützen, Schutzblechstreben und Pedale keinesfalls richten, sondern umgehend austauschen.
Bruchgefahr !

=> Nur Originalersatzteile verwenden !

Achtung !:
Durch unsachgemäße Reparaturen entstehen Gefahren für den Benutzer und der Gewährleistungsanspruch erlischt!

3.2 Richtiges Verhalten im Straßenverkehr

=> Benutzen Sie, sofern vorhanden, Radfahrwege.

=» Fahren Sie immer ganz recht, überholen Sie links.

=> Vor jedem Abbiegen geben Sie deutlich mit ausgestrecktem Arm Zeichen.

=» Fahren Sie immer in der vorgegebenen Fahrtrichtung.

=> Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit den Witterungsbedingungen an, eine nasse Fahrbahn verlängert Ihren Bremsweg!

=» Nachts und bei schlechten Sichtverhältnissen nur mit eingeschalteter Beleuchtung fahren.

=> Nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere, falls Sie abseits der Straße fahren.

=> Schützen sie Ihren Kopf, indem Sie einen geprüften Fahrradhelm (nach DINEN 1078) tragen!

=> Beim Fahrradfahren keine Musik über Kopfhörer (z.B. Walkman) empfangen!

=> Tragen Sie zweckmäßige Kleidung (enge Beinkleider, ggf. Hosenklammern, festes Schuhwerk) bei Dunkelheit und ungünstiger Witterung reflektierende Kleidung.

=> Bei weiten Röcken und langen Mänteln nur mit Mantelschoner fahren.

=> **Achtung:** Bei Nässe läßt die Wirkung von Bremsen und Dynamo nach! Stellen Sie Ihre Fahrweise darauf ein.

Unfallgefahr:
- Freihändigfahren und das Anhängen an andere Fahrzeuge ist lebensgefährlich und verboten
- Nebeneinanderfahren behindert den Verkehr, vermeiden Sie es deshalb.
- Halten Sie ausreichend Abstand zum Vordermann.
- Nie zu zweit auf einem Fahrrad fahren (Ausnahme: Mitführen eines Kindes auf speziellem Kindersitz)

3.3 Sorgfältiger Umgang

=> Vor dem Transport des Fahrrades mit dem Auto alle Teile, die sich durch denn Transport lösen können (Werkzeugtasche, Gepäckkörbe, Gepäcktaschen, Pumpen, Kindersitze etc.) entfernen!

=> mit einem leichten Hammerschlag die Spindel lockern und die richtige Lenkerhöhe einstellen.
=> Anschließend festziehen.

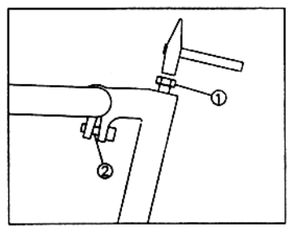

Abb. 10

Achtung!: Achten Sie wieder auf die Markierung, die keinesfalls aus dem Steuerrohr ragen darf.
Bruch - und damit **Sturzgefahr!**
Durch häufiges Verstellen der Lenkerhöhe kann die Oberfläche verkratzt werden. Diese Beschädigung fällt unter den Verschleiß und stellt keinen Gewährleistungsfall dar.

Neigung:
=>- Lösen der Verschraubung (2)
=>- Drehen in die richtige Position
=>- Festziehen der Verschraubung.

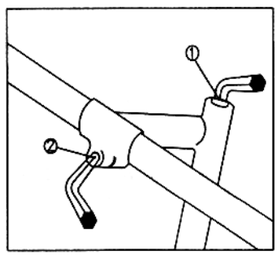

Abb. 11

Winkelverstellbarer Lenkervorbau

Mit diesem Vorbau sind Sie noch flexibler bei der Einstellung der Lenkerposition:

=> Lösen der Verschraubung .
=> Drehen Sie den Lenker in die gewünschte Position.
=> Festziehen der Verschraubung.

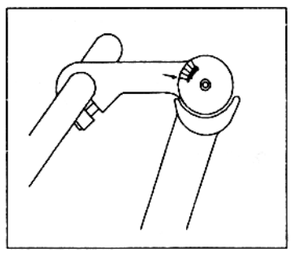

Abb. 12

Moderner Vorbau „Ahead"

Diesen Vorbau kann man nicht höhenverstellen.

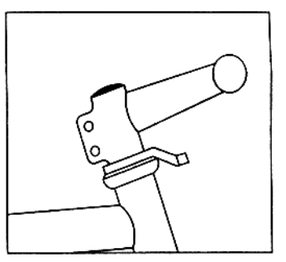

Abb. 13

5.2 Bremse

Vor jeder Fahrt muß die Funktionsfähigkeit der Bremsanlage überprüft
werden. Einstellung der Bremsen nur vom Fachhändler durchführen lassen.
Das erforderliche Nachstellen der Bremsen ist an dem immer größer
werdendem Leerweg des Handbremshebels zu erkennen, d.h. durch die Abnutzung der Bremsgummis läßt sich der Bremsgriff immer dichter an den Lenkergriff heranziehen.
Regelmäßig muß dies ausgeglichen werden.
Die Bremsgummis sind Verschleißteile und unterliegen keiner Gewährleistung.

5.2.1 Hinterrad-Rücktrittbremse

Diese Bremse ist einstellfrei. Beachten Sie, daß die Bremse unwirksam wird sobald die Kette einen Defekt hat oder abgesprungen ist.

5.3 Pedale

Die Pedale müssen jederzeit fest angezogen sein. Achten Sie beim Montieren bzw. Demontieren (z.B. zu Transportzwecken) darauf, daß Pedale zweierlei Gewinde haben. Die Gewinde an Pedale und Tretkurbel sind sehr hohen Kräften ausgesetzt. Sie halten nur, wenn die Pedale fest angezogen sind.
Das rechte Pedal (Kettenseite) ist am Achsende mit „R" gekennzeichnet und hat Rechtsgewinde. Das linke Pedal ist am Achsende mit „L" gekennzeichnet und hat Linksgewinde. Das rechte Pedal muß daher in Uhrzeigerrichtung, das linke Pedal in entgegengesetzter Richtung eingeschraubt werden.

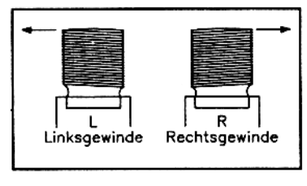

Abb. 14

5.4 Tretkurbeln

Die Tretkurbeln sind mit Innensechskant- bzw. Sechskantschrauben auf den Vierkantansätzen der Tretlagerachse befestigt.
Der feste Sitz der Tretkurbel ist regelmäßig zu prüfen, entfernen Sie die Schutzkappen und ziehen anschließend die darunterliegenden Schrauben fest.

5.5 Beleuchtungsanlage

Die Beleuchtungsanlage wird durch das Einschalten des Dynamos in Betrieb gesetzt. Das Dynamo ist an Vorderradgabel oder Hinterbau Ihres Fahrrades montiert.

Dynamo

Achten Sie darauf, daß die Reibrolle mit der gesamten Fläche auf der Reifenflanke aufliegt und die Dynamoachse in einer Linie zur Laufradachse fluchtet. Beschädigung des Reifens durch falsch sitzenden Dynamo ist kein Gewährleistungsfall.

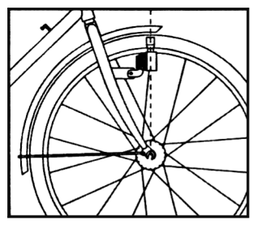

Abb. 15

Achtung !: Dynamo nicht während der Fahrt einstellen
Sturzgefahr!

5.6 Lenkungslager

Prüfung: Betätigen Sie den Bremsgriff und schieben Sie das Fahrrad vor und zurück. Ist durch nutzungsbedingten Verschleiß Spiel vorhanden, muß das Lager unverzüglich eingestellt werden. Lassen Sie das Einstellen durch eine Fachwerkstatt erledigen.

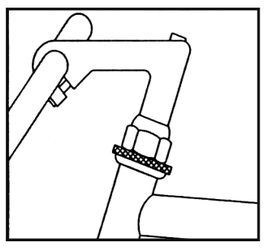

Abb. 16

5.7 Speichen

Durch die Benutzung dehnen und entspannen sich die Speichen. Sie müssen gemäß dem Grad der Nutzung regelmäßig zentriert werden. Oberlassen Sie das Zentrieren des Laufrades und Spannen der Speichen einer Fachwerkstatt.
Eine gleichmäßige und stramme Speichenspannung ist für den Rundlauf der Räder erforderlich. Lose Speichen, ungleichmäßige Spannung oder Überlastung führen zu Speichenbrüchen.

5.8 Schnellspanner

Schnellspanner sind an Vorder- und Hinterrad sowie zur Sattelrohrklemmung zu finden. Prüfen Sie vor Fahrtantritt den geschlossenen und festen Zustand. Sobald Sie merken, daß das Vorderrad lose ist, halten Sie an und ziehen den Schnellspanner fest. Der Schnellspannhebel hat 2 Positionen CLOSE=ZU und OPEN=OFFEN. Stellen Sie zunächst mit der Mutter **M** die Festigkeit ein. Drücken Sie dann den Hebel mit etwas Kraft in die Position **ZU**.

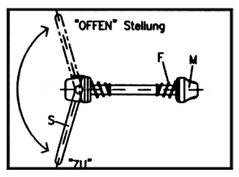

Abb. 17

5.9 Reifen und Felgen

Der maximal zulässige Reifendruck ist auf den Seitenflanken der Bereifung angegeben. Fahren Sie nicht mit zu wenig Luft (Rad schwimmt) oder zuviel Luft (Schlauch platzt). Falscher Luftdruck führt zu erhöhtem Verschleiß, auch wenn das Fahrrad platt steht.

Unsere Empfehlung:

Reifengröße	Luftdruck [bar]	
	Vorn	hinten
57-305(16x2,125)	2,0	2,5
57-406(20x2,125)	2,0	2,5
57-507(24x2,125)	2,0	2,5
47-305(16x1,75x2)	2,5	3,0
47-406 (20"x1,75x2)	2,5	3,0
47-507 (24"x1,75x2)	2,5	3,0
47-559 (26"x1,75x2)	2,5	3,0
50-559 (26"x1.90)	2,0	2,5
52-559 (26"x2,25x2)	2,0	2,5
57-559 (26"x2,125)	2,0	2,5
37-622 (28"x13/8x1 5/8)	3,5	4,0
40-622 (28"x13/8)	3,0	3,5
47-622 (28"x1,75x2)	2,5	3,0
50-622 (28"x1,90)	2,5	3,0

Schlauchventil
Für Fahrradschläuche existieren 3 Ventilsysteme

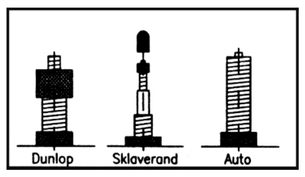

Abb. 18

Dunlop
Sklaverand
Auto

Beachten Sie bitte, daß beim Sclaverand-Ventil zum Luftaufpumpen bzw. -ablassen nach dem Abschrauben der Staubkappe erst die Rändelmutter gelöst werden muß.

Achten Sie immer auf ausreichend Profil und eine unbeschädigte Karkasse der Reifen..

Felgen

Vorsicht vor Felgenverschleiß !
Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Felgen. Wenden Sie sich rechtzeitig an Ihren Fachhändler.
BRUCH-und UNFALLGEFAHR!

Felgenverschleißindikator

Viele Aluminiumfelgen sind mit einem Verschleißindikator ausgestattet. Lassen Sie sich vom Fachhändler die Bedeutung erklären.

5.10 Laufradsicherung

Nach dem Ausbau des Vorderrades nicht vergessen die Ausfallsicherung (wenn vorhanden, Hakenscheibe oder Kragenscheibe) wieder zu montieren!

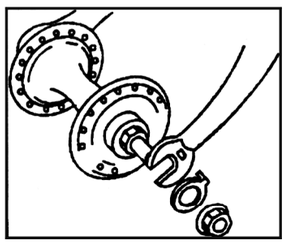

Abb. 19

Achten Sie auch darauf, daß die Kette als wichtigstes Antriebselement richtig gespannt ist. Durch eine nutzungsbedingte Dehnung der Kette ist ein regelmäßige Kontrolle notwendig. Lassen Sie die Kette gegebenenfalls von einen Fachhändler Nachspannen.

Wie Abb.20 dargestellt, sollte sich die Kette in der Mitte der beiden Kettenräder ca. 1,5 cm leicht auf- und abbewegen lassen.

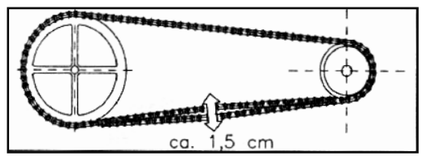

Abb.20

5.12 Drehmomentvorgabe

Achsmuttern:	
Vorderrad	20 Nm
Hinterrad	25 Nm
Tretkurbelbefestigung	30 Nm
Bremsklötzbefestigung	5 Nm
Dynamobefestigung	10 Nm
Sonstige Schrauben:	
M4	2,1 Nm
M5	4,2 Nm
M5	7,3 Nm
M8	17 Nm
M10	34 Nm

6. Bedienung

6.1 Schaltung

Sollten Sie noch nicht mit einer Gangschaltung vertraut sein, üben sie außerhalb des Straßenverkehrs mit Ihrem neuen Fahrrad umzugehen, zu bremsen und Kurven zu fahren.

6.1.1 Kettenschaltung

Schalten Sie zunächst einmal die Kette auf das hintere mittlere Ritzel. Wechseln Sie die vorderen Kettenblätter. Danach dasselbe umgekehrt. So lernen Sie leicht die Funktionsweise der Schaltung.
Schalten Sie nie im Stillstand oder beim Rückwärtstreten
Wählen Sie Ihr Übersetzung je nach Gelände vom und regeln mit den hinteren Zahnkränzen nach. Die Kette darf nie über Kreuz laufen, da sonst Kette und Zahnräder schneller verschleißen
Nutzen Sie die Kettenschaltung wie in Abb. 21 skizziert.

Schaltunqseinstellung:

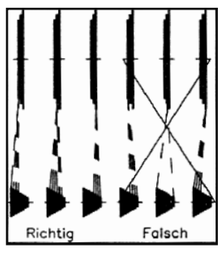

Abb.21

Je nach Art und Nutzung der Schaltung muß diese regelmäßig eingestellt werden. Lassen Sie alle Einstellungen an der Schaltung vom Fachhandel ausführen..

6.1.2 Nabenschaltung mit Rücktrittbremse

Bei einer Nabenschaltung halten Sie beim Schalten kurz mit dem Treten ein, damit das Getriebe greift.
Die Nabenschaltung bedarf aufgrund der Zuglängung eines regelmäßigen Nachstellens durch den Fachhändler.

Gebräuchlich sind zur Zeit 3-, 4-, 5-, und 7- Gang-Nabenschaltung verschiedener Hersteller.

Zur Einstellung Ihrer speziellen Schaltung wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, bzw. orientieren sich an der beigelegten Bedienungsanleitung des Schaltungsherstellers.

6.2 Bremse

Ihr Fahrrad ist mit zwei unabhängigen Bremsen ausgestattet. Eine Bremse wirkt auf die Vorderradbremse, die andere auf die Hinterradbremse. Machen Sie sich vor Fahrtantritt mit der Anordnung der Bremshebel und Funktion der Bremse vertraut.
Eine Änderung dieser Anordnung ist durch Umhängen der Bremszüge am Bremshebel möglich. Lassen Sie dies durch den Fachhändler ausführen.

6.2.1 Rücktrittbremse

Die Rücktrittbremse ist eine Hinterradbremse, die durch das Rückwärtstreten betätigt wird. Durch Probefahren erhalten Sie ein Gefühl dafür, wann die Bremse anspricht.

Bei langen und steilen Abfahrten unbedingt die zweite Bremse (Vorderradbremse) abwechselnd benutzen, damit die Hinterradbremse abkühlen kann!
Zu starkes Erhitzen der Rücktrittnabe führt zu Schmiermittelverlust! Nachschmierung erforderlich! Die Bremskörper einer Rücktrittbremse unterliegen dem Verschleiß und müssen dem Grad der Benutzung entsprechend regelmäßig gewechselt werden. Lassen Sie dies durch den Fachhandler durchführen.

6.2.2 Handbremsen

Die Bremsen vor jeder Fahrt auf gute Funktion überprüfen. Falls Nachlassen der Bremswirkung festgestellt wird Fachhändler aufsuchen!

Die Bremsklötze sind gekennzeichnet. Ersatzteile immer gleicher Kennzeichnung verwenden.

6.2.2.1 Seitenzugbremse

Diese Bremse wird durch Ziehen des Bremshebels am Lenker Ihres Fahrrades betätigt. Es wirken zwei Bremsgummis auf die Felgenflanken.

6.2.2.2 Cantilever-Bremse

Diese Bremse wird ebenfalls durch Ziehen des Bremshebels am Lenker Ihres Fahrrades betätigt. Es wirken zwei Bremsgummis auf die Felgenflanken.

6.2.2.3 V-Brake

Diese Bremse wird durch Ziehen des Bremshebels am Lenker Ihres Fahrrades betätigt. Es wirken zwei Bremsgummis auf die Felgenflanken.

Die V-Brake zeichnet sich aufgrund ihrer verbesserten Konstruktion durch sehr gute Trocken- und Naßbremswerte aus, birgt aber gewisse Gefahren in sich, insbesondere für den ungeübten Fahrradfahrer.
Bei falscher Anwendung der Bremsen können Sie die Kontrolle über Ihr Rad verlieren. Üben Sie, besonders als Anfänger, den Einsatz dieser Bremsen. Fahren Sie zunächst langsam und betätigen Sie die Bremshebel leicht, um sich mit dem Ansprechverhalten der Bremsen vertraut zu machen.

Achtung !: Sturz- und Verletzungsgefahr bei Notbremsungen!

Über die Möglichkeiten der Bremskrafteinstellung informieren Sie sich bitte bei Ihrem Fachhändler und in den Herstellerunterlagen.

6.2.2.4 Hydraulikbremse

Diese Bremse wird ebenfalls durch Ziehen des Bremshebels am Lenker Ihres Fahrrades betätigt. Es wirken zwei Bremsgummis auf die Felgenflanken.
Statt Bowdenzüge hat diese Bremse Bremsleitungen, die mit Hydrauliköl gefüllt sind.
Lassen Sie sich vom Fachhändler beraten und lesen Sie gründlich die ausführlichen technischen Unterlagen des Herstellers.

Die Hydraulikbremse ist sehr feinfühlig und läßt sich genau dosieren. Durch Probefahren können Sie das Bremsverhalten testen.

Achtung !: Sturz- und Verletzungsgefahr bei Notbremsungen!

6.2.2.5 Rollenbremse

Auch diese Bremse betätigen Sie mittels Bremshebel am Lenker. Der Bremsmechanismus wirkt an der Laufradnabe und ist vor Witterungseinflüssen gut geschützt.
Beachten Sie, daß bei langem Bremsen (lange und steile Abfahrten) eine große Reibungswärme entsteht, die einen Wärmestau verursacht.

Achtung !: Erhitzte Nabenkörper nicht berühren. Abkühlzeit nach langen gebremsten Abfahrten bis ca. 30 Minuten.

6.2.2.6 Scheibenbremse

Auch diese Bremse betätigen Sie mittels Bremshebel am Lenker. Das Prinzip ähnelt den Felgenbremsen, nur daß diese Bremse auf der Nabe sitzt. Die Bremsklötze wirken auf eine Bremsscheibe.

7. Lastentransport

=> Bei Mitnahme von Lasten diese gut befestigen und unbedingt die zulässige Tragfähigkeit des Gepäckträgers beachten !

=> Keine Taschen oder andere Gegenstände an den Lenker hängen! Die Fahrsicherheit wird dadurch beeinträchtigt. Aluminiumlenker sind nicht für die Aufnahme von Lasten konstruiert!

7.1 Kindersitz

=> Kinder dürfen nur mit den vorgesehenen Kindersitzen transportiert werden!

=> Achten Sie auf die zulässigen Gewichte für den Kindersitz und das Fahrrad. Ein Überschreiten kann zu Schäden mit der Gefahr von Stürzen führen!

=> **Achtung!** Fahrradtypen mit frei stehendem Sitzrohr (siehe Abb. 22,23) sind nicht geeignet für Kindersitze mit Sitzrohrbefestigung. **Bruchgefahr!**

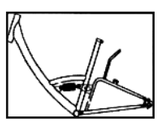

Abb. 22

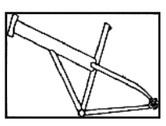

Abb. 23

=> Die Mitnahme von Kindern führt zu einer Veränderung des Gewichtes und der Schwerpunktlage und damit des Fahr- und Bremsverhaltens. Dies muß beim Fahren berücksichtigt werden!

=> Kinder unter 7 Jahren dürfen nur von Personen auf dem Fahrrad mitgeführt werden, die mindestens 16 Jahre alt sind!

=> Den Kindersitz beim Befördern des Fahrrades auf dem Autodach unbedingt entfernen!

=> Das Kind beim Abstellen des Fahrrades - auch wenn es nur kurzzeitig erfolgen soll - immer aus dem Kindersitz nehmen, da das Fahrrad umstürzen kann!

=> Unbedingt die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers beachten!

7.2 Anhänger

Beachten Sie die max. zulässige Geschwindigkeit von 25 km/h bei Anhängernutzung.
=» Max. Zulässige Anhängerzuladung 40kg.

Achtung !: Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrrades ändert sich.
Sturz- und Verletzungsgefahr!

=> Nur geprüfte Anhängerkupplungen verwenden und an den vorgeschriebenen Stellen befestigen.
=> Nur Anhänger verwenden, die dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen.

=> Vor der ersten Fahrt üben Sie durch Probefahrten ohne Last.

=> Beachten Sie die StVZO-Forderungen für die Beleuchtungseinrichtungen des Anhängers.

=> Keine Haftung für durch Anhängernutzung am Fahrrad entstandenen Schäden!

7.3 Vorderradgepäckträger, Korb

=> Halten Sie sich bei der Zuladung an die Herstellerangaben auf den Bauteilen.

=> Vermeiden Sie Überladung!

=> Transportieren Sie keine lebenden Tiere!

7.4 Hinterradgepäckträger

=> Halten Sie sich bei der Zuladung an die Herstellerangaben auf den Bauteilen.

=> Verwenden Sie die im Handel üblichen Transporttaschen, -Körbe und Spanneinrichtungen.

=> Transportieren Sie keine Personen und lebende Tiere.

8. Pflegehinweise

=> Vor Inbetriebnahmen des Rades empfiehlt sich eine Konservierung der Chromteile und des Rahmens mit einem im Handel erhältlichen Fahrradpflegemittel.

=> Säubern Sie das Fahrrad regelmäßig mit einem Schwamm oder weichen Lappen von Staub und Schmutz. Verwenden Sie hierfür möglichst ein im Handel erhältliches Fahrrad-Reinigungsmittel. Anschließend das Fahrrad mit einem ebenfalls im Handel erhältlichen Schutzmittel behandeln.

3.Verwenden Sie keinesfalls einen Hochdruckreiniger zur Säuberung von Naben, Tretlager und Schwingenlagerung. Damit beschädigen Sie die Bauteile.

4.Achten Sie darauf, daß Reifen und Bremsgummi mit öl nicht in Berührung kommen.
5.Im Winter
Eine Konservierung des Fahrzeuges empfehlt sich ebenfalls bei längerer Lagerung in den Wintermonaten.

Auch hier ist zu beachten, daß das Fahrrad in einen mit konstanter Temperatur versehenen Raum gestellt wird. Große Temperaturschwankungen sowie Luftfeuchtigkeit wirken sich negativ auf alle Chrom-und Leichtmetallteile aus. Fahrräder möglichst nicht in Räumen abstellen, wo diese aggressiven Lufteinflüssen ausgesetzt sind (Viehställe, Garagen, wo Autos nach Benutzung auf mit Salz bestreuten Straßen abgestellt sind). Hier besteht Rost- bzw. Korrosionsgefahr, auch bei Fahrrädern mit Alu- und Nirostakomponenten.

Für die Überwinterung empfiehlt es sich das Fahrrad insgesamt auf Schäden zu überprüfen, um einen Werkstattaufenthalt im Frühjahr zu vermeiden.
Entlasten Sie die Reifen des Rades, indem Sie es aufhängen.
6. Polierte Aluminium-Rahmen
Polierte Aluminumrahmen benötigen in regelmäßigen Abständen die : Pflege mit einem geeigneten Poliermittel. Verwenden Sie keine aggressiven oder scheuernden Mittel, damit schädigen Sie die Oberfläche.

9. Diebstahlschutz

Da Fahrräder sehr beliebte Diebstahlsobjekte sind empfiehlt sich ein optimaler Schutz.
Nutzen Sie die im Handel erhältlichen hochwertigen Spiral- und Bügelschlösser. Lassen Sie sich dabei auch durch die Polizei beraten.

- Nutzen Sie bewachte Stellplätze.
- Schließen Sie das Fahrrad an einen festen Gegenstand (Zaun, Laternenmast).
- Möglichst Vorder und Hinterrad zusammen abschließen, besonders wenn Schnell-spannervorhanden sind.
- Hochwertige Sattel sicherstellen.
- Lose Teile nicht am Fahrrad lassen (Fahrradcomputer, Luftpumpen, Werkzeug-laschen).
- Auch in geschlossenen Räumen und beim Transport im Zug das Fahrrad mit einem Schloß sichern.

10. Inspektion

Inspektionen sollen wie beim Auto den sicherheitstechnischen Zustand Ihres Fahrrades gewährleisten und Defekten vorbeugen. Suchen Sie also regelmäßig Ihren Fachhändler auf. Lassen Sie sich die Inspektion und Wartung abzeichnen.

Erstinspektion (nach 400km oder 2 Mon.)

Datum: Händlerstempel:

2. Inspektion (nach 1000km oder 4 Mon.)

Datum: Händlerstempel:

3. Inspektion (nach 2000km oder 1 Jahr)

Datum: Händlerstempel:

4. Inspektion (nach 4000km oder 2Jahren)

Datum: Händlerstempel:

5. Inspektion (nach 6000km oder 3Jahren)

Datum: Händlerstempel:

6. Inspektion

Datum: Händlerstempel:

7. Inspektion

Datum: Händlerstempel:

11. Gewährleistung

Für dieses Fahrrad gilt eine gesetzliche Gewährleistung von 24 Monaten.

Die Gewährleistung setzt sach- und bestimmungsgemäße Behandlung voraus.

Kein Gewährleistungsanspruch besteht bei

- Schäden an Lack oder Chrom, die durch Wetter-, Feuchtigkeits- und Umwelteinflüsse (insbesondere salzhaltige Luft) sowie aggressive ammoniakhaltige Umgebung (Viehställe) entstanden sind
- unsachgemäßer Behandlung
- bauliche Veränderung gegenüber dem Lieferzustande des Fahrrades
- nutzungsbedingter Verschleiß von z. B. Bereifung Bremsteile, Ketten, Federungselemente, Lagerteile, Kabel, Glühlampen
- bei grob fahrlässigen und mutwilligen Beschädigungen
- Schäden durch Verwendung des Fahrrades für Wettkämpfe
- Schäden nach außergewöhnlichen Vorkommnissen, wie z.B. Unfall

Dieses Fahrrad wurde von Ihnen bei einem Fachhändler gekauft. Hierdurch ist auch sichergestellt, dass Reparaturen an Lenkung, Bremsen, Tretlagem, Schaltungen usw. in einer Fachwerkstatt ausgeführt werden können, was wir aus Sicherheitsgründen empfehlen.

Ihren Gewährleistungsanspruch können Sie nur unter Vorlage des Kaufvertrages und des Fahrradpassea beim Händler geltend machen.

FAHRRADPASS

Eigentümer: _____

Adresse: _____

Fahrrad-Marke: _____

Fahrrad-Typ: _____

Farbe: _____

Reifenmaße: _____
(auf der Bereifung abzulesen)

Hinterradnabe:Rücktrittnabe/Nabenschaltung/
Kettenschaltung_____Gang
(bitte Zutreffendes unterstreichen)

Bremsen: vome _____hinten _____

Rahmen-Nr.: _____

Fahrradschloß: _____
(Schlüssel-Nr.)

Kaufpreis: _____

Versicherungsnummer: _____

Kaufdatum: _____

Anschrift des Verkäufer _____